



**An den Grossen Rat**

**08.5081.02**

Basel, 21. April 2008

**P 250 „Für die Beibehaltung der Koloniekisten im Sportamt“**

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 9. April 2008 die Petition „Für die Beibehaltung der Koloniekisten im Sportamt“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

**1. Wortlaut der Petition**

*Im Dezember 2007 mussten die Lehrpersonen der Basler Schulen zur Kenntnis nehmen, dass die allseits beliebten Koloniekisten mit Spiel- und Sportgeräten ab sofort nicht mehr vom Sportamt betreut und in die Lagerorte transportiert werden. Als Ersatz sollen die insgesamt 60 Kisten an die einzelnen Schulhäuser verteilt werden. Für den Transport der Kiste ins Lagerhaus und zurück müssen die Lehrpersonen nun selber sorgen.*

*Als Argument für diesen Leistungsabbau werden die hohen Kosten von bis zu 200 Franken für den Transport der Kisten angeführt. Die Abschaffung des beliebten Angebotes (108 Kisten pro Saison) des Sportamts wurde im Rahmen der Verwaltungsreorganisation RV 09 beschlossen. Sie bedeutet eine weitere Sparmassnahme für die Schulen.*

*Das Argument der hohen Kosten kann durch eine einfache Rechnungsübung entkräftet werden: Pro Jahr werden circa 180 Koloniekisten vom Sportamt vermietet und in die Lagerhäuser versendet. Wenn wir von Transportkosten von CHF 200 pro Kiste und Lager ausgehen, kommen wir auf CHF 36'000 für ein beliebtes und bewährtes Angebot und eine sinnvolle Dienstleistung. Wenn wir diese Summe mit den Sparmassnahmen der letzten Jahre und den Kosten für diverse fragwürdige Strukturprojekte vergleichen, merken wir, dass diese Rechnung nicht aufgeht.*

*Diese Abbaumassnahme hat zur Folge, dass Lehrpersonen praktisch gezwungen sind, mit dem Auto ins Lager zu fahren, wenn sie eine Koloniekiste mitnehmen wollen, denn der Transport der schweren Kiste mit dem Zug, wird für viele eine unlösbare Aufgabe sein. Die „teilautonome“ Lösung führt dazu, dass die einzelnen Schulhäuser höchst unterschiedliche Voraussetzungen für die weitere Verwendung der Koloniekisten haben werden. Wer bekommt zum Beispiel die Kiste, wenn mehrere Klassen eines Schulhauses gleichzeitig ins Lager gehen?*

*Aus diesen Gründen bitten die Unterzeichneten den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt um die Beibehaltung des beliebten Angebots. Konkret heisst das:*

- *Die Koloniekisten sollen weiterhin vom Sportamt betreut werden.*
- *Der Transport der Koloniekisten soll weiterhin vom Sportamt organisiert und finanziert werden.*

## **2. Abklärungen der Petitionskommission**

Grosse Abklärungen hatte die Petitionskommission nicht vorzunehmen, weil die Petentschaft der Petition einige Unterlagen zur Beurteilung der herrschenden Situation beigelegt hatte.

Die Petentschaft erklärte im der Petition beigelegten Schreiben vom 10. März 2008, dass die ursprüngliche Meldung in der Basler Zeitung von anfangs Dezember 2007, die Lehrkräfte müssten die Betreuung und den Transport der Koloniekisten ab sofort selber organisieren, zur Lancierung der Petition geführt habe. Dem Schreiben des Erziehungsdepartements, Ressort Sport, vom 20. Februar 2008 sei zu entnehmen, dass das Petikum zumindest teilweise schon erfüllt sei. Die Petition sei trotzdem eingereicht worden, um damit einen gewissen Druck auszuüben, weil auf die Koloniekisten auch im Zuge der Verwaltungsreorganisation RV 09 nicht verzichtet werden wolle.

Das Schreiben des Erziehungsdepartements, Ressort Sport, vom 20. Februar 2008 lautet wie folgt:

„Aufgrund diverser Rückmeldungen aus Ihrem Kreis und nach nochmaliger Überprüfung der Sachlage haben wir uns entschlossen, zumindest teilweise auf den vormaligen Beschluss in Sachen Koloniekisten zurückzukommen.

Im Sinne einer Übergangsregelung soll es denjenigen Schulen, die dies wünschen, weiterhin möglich sein, die Koloniekisten beim Sportamt zu belassen und für Lager zu beziehen. Alle übrigen verfügen selbst über deren Verwendung. Die Transportkosten waren bereits bis anhin im Budget des Ressorts Schulen eingestellt und werden auch künftig im bisherigen Umfang vom Ressort Schulen übernommen.

Das Sportamt bietet drei verschiedene stufengerechte Inhalte für die Koloniekisten als Standard an: einen für die Primarschule, einen für die Orientierungsschule und einen für die Weiterbildungsschule. Schulen, die ihre Kisten selber transportieren (ÖV), können beim Sportamt den Betrag in Rechnung stellen. Auch kann beim Sportamt weiterhin gratis Sportmaterial wie Bälle, Jongliermaterial u.a. bezogen werden.

Im Rahmen der laufenden Reorganisation RV 09 werden auch die Aufgaben und die Zuordnung der Abteilung Sportmaterialverleih überprüft. Das Thema Koloniekisten wird hier nochmals aufgegriffen und einer definitiven Lösung zugeführt werden. Wir werden Ihnen dann zum gegebenen Zeitpunkt wieder berichten.

Wir hoffen, Ihren in diesem Zusammenhang geäusserten Anliegen damit weitgehend entgegenkommen zu können, und bitten Sie, dem Sportamt mitzuteilen, wieweit Sie die vorbeschriebenen Dienstleistungen beanspruchen möchten. In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihre Kenntnisnahme und verbleiben mit freundlichen Grüßen...”

### 3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission schliesst aus dem Schreiben des Erziehungsdepartements, Ressort Sport, vom 20. Februar 2008, dass dieses seinen ursprünglichen Beschluss revidiert, die Anliegen der Petentschaft Ernst genommen und zum grössten Teil erfüllt hat. Entsprechend äussert sich die Petentschaft sogar selbst. Die Petitionskommission sieht deshalb keinen Grund, an der neu beschlossenen Regelung des Erziehungsdepartements etwas zu ändern.

Die Petitionskommission geht mit der Petentschaft einig, dass es das Angebot der offenbar sehr beliebten Koloniekisten nach erfolgter Verwaltungsreorganisation weiterhin geben sollte. Falls dem nicht so sein sollte, wären dagegen entsprechende Schritte zu unternehmen.

### 4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

Loretta Müller

A handwritten signature in black ink, reading 'Loretta Müller'. The script is cursive and fluid, with the first name 'Loretta' written in a larger, more prominent style than the last name 'Müller'.

Präsidentin